

Wenn mittels der durchgeführten Tests Auffälligkeiten ermittelt wurden, sind Untersuchungen mittels Ultraschall oder eine Gewebeprobeentnahme angezeigt.

Ihr behandelnder Arzt berät Sie selbstverständlich fachkundig.

Überreicht durch:

Praxisstempel

Für gesetzlich Versicherte:

Einige medizinische Leistungen können von den Krankenkassen nicht bzw. nicht in jedem Fall (z.B. auf eigenen Wunsch) übernommen werden und müssen deshalb vom Patienten selbst bezahlt werden.

Die aktuellen Preise entnehmen Sie bitte dem Auftragschein für individuelle Gesundheitsleistungen.

Für privat Versicherte:

Es erfolgt eine Kostenübernahme der privaten Krankenversicherung nach gültiger GOÄ, wenn kein vorheriger Leistungsausschluss bestand. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Ihr Arzt Sie gerne beraten.

IMD Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam GbR



Labor Berlin

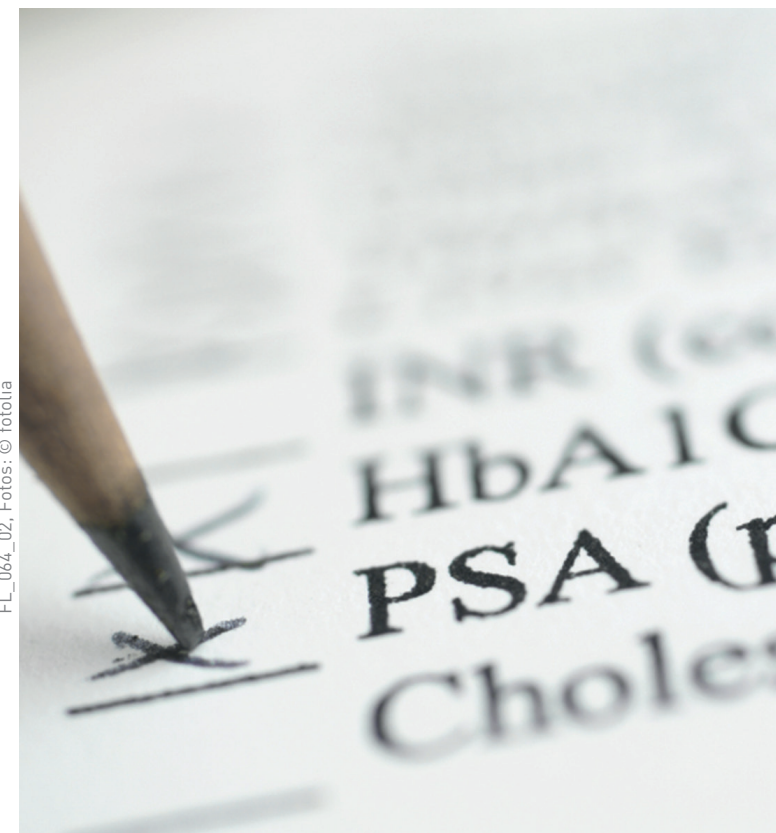
IMD Berlin MVZ

Nicolaistraße 22
12247 Berlin (Steglitz)
Tel +49 30 77001-322
Fax +49 30 77001-332
Info@IMD-Berlin.de
IMD-Berlin.de



Prostatakrebs

Häufiger Harndrang,
schwacher Harnstrahl



FL_064_02, Fotos: © fotolia



Labor Berlin



Prostatakrebs

Die Prostata (Vorsteherdrüse) umschließt die Harnröhre des Mannes am Blasenausgang. Das Prostata-Sekret ist wichtig für die Beweglichkeit der Spermien (Samenzellen).

Mit zunehmendem Alter kann die Prostata an Volumen zunehmen und die Harnröhre einengen oder verschließen. Diese Prostata-Vergrößerung kann sowohl gutartig (Prostata-Hyperplasie) als auch bösartig (Prostata-Karzinom) sein.

Es ist lebenswichtig, so früh wie möglich zu erkennen, ob die Prostatavergrößerung gut- oder bösartig ist.

Der Prostatakrebs ist einer der häufigsten bösartigen Erkrankungen des Mannes. Ursächlich spielen das Alter, genetische Ursachen, Vorerkrankungen in der Familie sowie die ethnische Rassenzugehörigkeit eine wichtige Rolle.

Ab dem 50. Lebensjahr sind bei etwa jedem zweiten Mann Veränderungen der Prostata eingetreten. Mit zunehmendem Alter nimmt die Wahrscheinlichkeit einer bösartigen Erkrankung der Prostata zu.

Besonders häufig erkranken Afrikaner. Bei der kaukasischen Rasse (Europäer) ist mit einer etwas geringeren Erkrankungswahrscheinlichkeit zu rechnen, während Japaner deutlich seltener erkranken.

Die frühzeitige Erkennung ist wichtig für Sie!

Wie bemerke ich die Erkrankung rechtzeitig?

Die Symptome sind:

- schwächerer Harnstrahl
- häufiger Harndrang
- Schmerzen beim Wasserlassen

Diese Symptome allein stellen keine Diagnose dar, sollten Sie aber dazu bewegen, etwas zu tun.

Denken Sie ab dem 40. Lebensjahr regelmäßig an Ihre Gesundheitsvorsorge in Sachen Prostata! Dazu sind das Abtasten der Prostata über den After (rektale Untersuchung) und die Abnahme einer kleinen Blutprobe aus dem Arm für die Bestimmung des PSA (Prostata-spezifisches Antigen) empfohlen. Die Bestimmung des PSA erfolgt im Institut für Medizinische Diagnostik.

Mit Hilfe der Bestimmung des PSA kann mit hoher Wahrscheinlichkeit Gewissheit darüber erzielt werden, ob die Prostata krankhaft verändert ist oder nicht.

Eine Erhöhung des gemessenen PSA-Wertes (Normalwert ca. 4.0 ng/ml) kann durch eine gutartige oder bösartige Erkrankung verursacht sein. Deshalb ist es angezeigt, wenn Ihr PSA-Wert im Bereich von 4 – 10 ng/ml gemessen wurde, zusätzlich das freie (nicht an ein Trägerprotein gebundene) PSA zu bestimmen. Der Quotient aus beiden Werten lässt eine weitere Differenzierung in gutartig oder bösartig zu.